



Medienentwicklungsplanung für Schulen Eine Kurzanleitung zur Handreichung

Waldemar Stumpf
Projektgruppe Schulnetzberatung, Landesmedienzentrum Baden-Württemberg

Der zunehmende Einsatz der neuen Medien im schulischen Alltag stellt Schulen und Schulträger immer häufiger vor Entscheidungen, die weitreichende inhaltliche und finanzielle Auswirkungen haben können. Dabei geht es auf schulischer Seite primär um pädagogische Fragen oder Aspekte der Unterrichtsgestaltung und Methodik, während die Kommune in der Regel verstärkt die technischen und finanziellen Rahmenbedingungen für die Anschaffung und Wartung der Geräte in den Vordergrund stellt.



Schulischer Alltag: Computer im Unterricht

Auf der Grundlage der gemeinsamen Multimedia-Empfehlungen des Landes Baden-Württemberg und der Kommunalen Landesverbände vom Dezember 2002 will die

im August 2004 erschienene Handreichung praktische Hilfestellungen leisten. Mit Hilfe dieser Handreichung sollen Schulleitung und Vertreter der Kommune einen Medienentwicklungsplan (MEP) erstellen können, in den sie ihre Interessen, Erwartungen und Wünsche offen einbringen. Sie diskutieren und definieren inhaltliche, zeitliche und finanzielle Spielräume und Ziele und gelangen so gemeinsam zu einem schriftlich fixierten Umsetzungsergebnis, in dem sich alle wieder finden.

In der Praxis wird es schwer sein, die einzelnen Stufen des Medienentwicklungsplans in idealer Form zu durchlaufen. Zu vielfältig sind die Voraussetzungen der einzelnen Schulen. Deshalb besteht die erste Aufgabe des MEP-Teams darin, die für die eigene Schule geeignete Vorgehensweise mit Hilfe der Handreichung festzulegen.

Wichtig ist hierbei, dass jede Schule ihren eigenen Weg gehen kann. Es wird sehr stark von den Vorerfahrungen, von der bisherigen Ausstattung und vom Wissensstand der Lehrkräfte abhängen, wie und in welcher Form der passende Einstieg zu wählen ist.

Leitfragen und Hinweise

Erste Hilfe bieten hierzu die Leitfragen im Textteil der Handreichung. Diese Leitfragen wollen umfassend alle Bereiche eines Themas abdecken und sollen ein Gerüst

zur Erarbeitung des entsprechenden Themas bilden. Hinweise liefern Ergänzungen oder leiten zu weiterführenden Themen.

Arbeitshilfen

Sofern notwendig und möglich werden die Leitfragen durch Arbeitshilfen ergänzt. Bei diesen Arbeitshilfen handelt es sich im Wesentlichen um Tabellen und Formulare, die im Anhang der Handreichung – mit Beispielen aus fiktiven Schulen – abgedruckt sind.

Als leere Textdateien können diese Materialien unter → www.support-netz.de aus dem Internet heruntergeladen und mit einem gängigen Textverarbeitungsprogramm weiterbearbeitet werden.

Da die Handreichung sich an alle Schularten wendet, befinden sich schulartsspezifische Materialien für Hauptschule, Realschule und Gymnasium an gleicher Stelle im Internet. Diese Materialien sollen nach und nach durch beispielhafte Materialien von Schulen ergänzt werden, so dass im Laufe der Zeit eine Sammlung entsteht, die allen Schulen zur Verfügung steht.

Beratung

Was diese Handreichung allerdings nicht ersetzen kann, ist die Beratung im Einzelfall. Relativ früh soll das MEP-Team feststellen, an welchen Stellen welche Art von Beratung notwendig ist, und mit den entsprechenden Organisationen Kontakt aufnehmen (s. hierzu auch den Beitrag „*Unterstützungssysteme zum Medienentwicklungsplan*“ von Gert Schneider auf Seite 6 dieser Ausgabe).

Finanzieller Rahmen und Stufenkonzept

In vielen Schulen werden die Ziele, die in einem Medienentwicklungsplan festgelegt wurden, nur stufenweise zu verwirklichen sein. Sei es, dass die finanziellen Rahmenbedingungen eine komplette Realisierung nicht zulassen oder dass aufgrund des pädagogischen Konzeptes mehrere Ausbaustufen und Ausstattungsstufen geplant werden müssen. Dann müssen die Schritte, die in der Handreichung aufgezeigt werden, eventuell mehrmals durchlaufen werden, um eine sinnvolle, anforderungsgerechte und finanzierbare Planungsgrundlage für die einzelne Schule zu erhalten.

Bezugsquelle

Jede Schule bekommt die gedruckte Handreichung kostenlos zugeschickt. Darüber hinaus sind sie bei den Medienzentren erhältlich und können unter → www.support-netz.de als pdf-Datei heruntergeladen werden.